

## ZUR PERSON



**Preise in Japan, Beachtung in China: Haiku-Dichterin Sabine Sommerkamp** FOTO: KUJATH

## Tanz in Fesseln

Ein kulturellen Schlüssel“ wollte sie finden für die vielen Einflüsse, denen sie von Herkunft, Familie und Umgebung ausgesetzt war. Und so studierte Sabine Sommerkamp (36), aus dem deutschen Zweig einer deutsch-peruanischen Familie mit Verwandten in den USA stammend, neben Germanistik und Anglistik noch vergleichende Religionswissenschaften und Japanologie. Dem Fernen Osten war sie schon als Kind nahegekommen, durch japanische Freunde ihrer vielreisenden Eltern – er ließ sie bis heute nicht mehr los.

Die Arbeit als freie Journalistin (zeitweilig auch für die WELT) während der Studien ließ sie den Weg finden zur Abteilung Öffentlichkeitsarbeit bei Beiersdorf, die sie stellvertretend leitet. Sehr jung ist sie dem Haiku begegnet, einer japanischen Form von Kurz-Lyrik mit chinesischen Wurzeln.

Haiku sind dreizeilige Gedichte im Silben-Rhythmus 5/7/5, die ein starkes Symbol-Bild aus der Natur ins Zentrum stellen. Die Kürze soll die Dauer eines Atemzuges zeigen, nach einer Gedankenpause eine Aussage folgen:

*Vom Mond beschienen  
der letzte Apfel am Baum –  
wird er reif heut' nacht?*

„Es sieht so einfach aus. Doch man muß sich in die beschriebene Welt hineinversetzen“, weiß die Verfasserin, die an den Gedichten die geforderte Strenge und Disziplin liebt – bei aller Leichtigkeit. „Es ist ein Tanz in Fesseln“, sagt die große Dunkle mit dem taillenslangen, offenen Haar.

Die Lyrik, die in China jahrelang aus politischen Gründen verpönt war, findet dort allmählich neue Freunde. Ein Signal setzte der Kultusminister (und Literat) Wang Meng, der in der „Volkszeitung“ (Auflage: zehn Millionen) Haiku veröffentlichte – von Sabine Sommerkamp, die er selbst übersetzt hatte. In Japan wurden ihre Verse mit Literaturpreisen bedacht; ins Englische übersetzte die promovierte Anglistin selbst.

Auf Deutsch finden sich Haiku von ihr in einer Publikation der Kulturbehörde zu den gerade laufenden China-Wochen – und in jeder Beiersdorf-Firmenzeitschrift „BDF-Hauskurier“. Für ein Haiku-Märchen, Prosa mit Versen durchsetzt, sucht sie einen Verleger. Mit Blick auf Japan als Gast der Frankfurter Buchmesse 1990 sollte sich wohl einer finden.

Privat lebt Sabine Sommerkamp in Wohldorf-Ohlstedt in naturnaher Haiku-Umgebung. Sie pflegt ihre Mitgliedschaften im Übersee-Club wie im Norddeutschen Regatta-Verein – und schreibt halt Haiku:

*Rot sinkt die Sonne –  
am Strauch die Hagebutte  
leuchtet samenschwer.*

GISELA REINERS